

Bundesanzeiger

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Mitteldeutsche Medienförderung GmbH (MDM) Leipzig	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011	01.08.2012

Mitteldeutsche Medienförderung GmbH (MDM)

Leipzig

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva

	EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software		1.424,50	3
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		43.347,61	43
		44.772,11	46
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.233,45		2
2. Forderungen gegen Gesellschafter	5.287.615,90		5.297
3. Forderungen aus dem Fördergeschäft	31.571,33		8
4. Sonstige Vermögensgegenstände	11.386,40		16
		5.334.807,08	5.323
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		8.880.375,87	7.719
		14.215.182,95	13.042
C. Rechnungsabgrenzungsposten		6.477,49	6
		14.266.432,55	13.094

Passiva

	EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	51.129,19		51
II. Kapitalrücklage	15.310.283,11		14.188
III. Gewinnrücklagen	0,00		0
IV. Bilanzverlust	- 1.572.604,71		- 1.760
		13.788.807,59	12.479
B. Sonderposten für Mittel der Sächsischen Landesmedienanstalt		154.544,61	223
C. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		146.239,74	218
D. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Erlösabrechnung Fördergeschäft	110.851,64		0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	64.450,89		173
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.538,08		1
		176.840,61	174
		14.266.432,55	13.094

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der handelsrechtlichen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften erstellt. Ergänzend dazu waren die Bestimmungen des GmbH-Gesetzes zu beachten. Die Einordnung in die Größenklasse erfolgte nach § 267 HGB als kleine Kapitalgesellschaft. Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte gemäß Gesellschaftsvertrag nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Die Positionen „Erträge aus dem Fördergeschäft“ und „Aufwendungen aus dem Fördergeschäft“ wurden gemäß § 265 Abs. 6 HGB zusätzlich in das Gliederungsschema aufgenommen.

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden - soweit nicht im Folgenden aufgeführt - beibehalten.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, und gemäß § 252 Absatz 1 Nr. 3 HGB einzeln bewertet. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer wurde auf der Basis der amtlichen AfA-Tabellen geschätzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die aufschiebend bedingt rückzahlbaren Förderdarlehen wurden nicht aktiviert, wenn die Bedingungen nicht eingetreten waren. Die Förderdarlehen führen erst bei Überschreiten eines bestimmten, aufgrund vertraglich vereinbarter Ermittlungsgrundsätze zu bestimmenden wirtschaftlichen Erfolges des geförderten Projektes zu Rückzahlungsverpflichtungen des Darlehensnehmers.

Der Sonderposten für Mittel der Sächsischen Landesmedienanstalt wird in Höhe der zweckgebundenen Verwendung dieser Mittel aufgelöst.

Die Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Abweichend zum Vorjahr werden die Beträge aus der Inanspruchnahme der Einzelwertberichtigungen zu Forderungen sowie aus den entsprechenden Forderungsverlusten aus dem Fördergeschäft verrechnet und nicht als Aufwendungen und Erträge separat ausgewiesen.

Auswirkungen auf die Ertragslage ergeben sich per Saldo nicht.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Die unter der Position „Forderungen aus dem Fördergeschäft“ ausgewiesenen Darlehen haben in der Regel keine festgesetzten Restlaufzeiten; Rückzahlungsverpflichtungen der Darlehensnehmer entstehen erst bei Eintritt einer aufschiebenden Bedingung innerhalb gesetzter Fristen von überwiegend 5 bzw. 12 Jahren. Ausgereichte Darlehen in Höhe von TEUR 54 mit Restlaufzeiten über einem Jahr wurden in voller Höhe einzelwertberichtigt. Die Forderungen gegen Gesellschafter betragen am Bilanzstichtag TEUR 5.288. Diese und alle übrigen Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Das zum Bilanzstichtag auf Deutsche Mark lautende Stammkapital beträgt DM 100.000,00 (in EUR 51.129,19).

Die Bilanz wurde unter teilweiser Ergebnisverwendung aufgestellt. Der Bilanzgewinn / -verlust entwickelte sich wie folgt:

	EUR
1. Bilanzverlust 2010	- 1.760.231,61
2. Jahresfehlbetrag 2011	- 11.794.524,84
3. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	11.982.151,74
4. Bilanzverlust 2011	- 1.572.604,71

Die Kapitalrücklage entwickelte sich wie folgt:

	EUR
Stand 31.12.2010	14.188.286,85
Zuführungen in 2011	13.104.148,00
Entnahmen in 2011	11.982.151,74
Stand 31.12.2011	15.310.283,11

In den Sonstigen Rückstellungen sind mit TEUR 14 Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, mit TEUR 43 Rückstellungen für Nachversicherungspflichten für drei Arbeitnehmer, mit TEUR 48 Rückstellungen für Aufbewahrungskosten für Geschäftsunterlagen und mit TEUR 41 Rückstellungen für Resturlaubsansprüche enthalten.

Die langfristigen Rückstellungen wurden gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht abgezinst. Die sich aus der Anwendung dieses Wahlrechts ergebende Überdeckung beträgt TEUR 6,0.

Sämtliche ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und sind nicht besichert.

Die Zinsen aus Fördermittelgeschäften werden unter den Erträgen aus dem Fördergeschäft ausgewiesen.

E. Sonstige Angaben

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt TEUR 54 für Mietverpflichtungen für das Jahr 2012 und TEUR 5.206 für Auszahlungsverpflichtungen aus abgeschlossenen Darlehensverträgen. Das Bestellobligo für Investitionen beträgt TEUR 236.

Die durchschnittliche Zahl der neben dem Geschäftsführer beschäftigten Arbeitnehmer betrug im Berichtsjahr 17.

Geschäftsführer war im Berichtsjahr Herr Manfred Schmidt, Leipzig. Die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung ist nach § 286 Abs. 4 HGB unterblieben.

Gemäß § 8 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus 10 Mitgliedern. Im Berichtsjahr gehörten dem Aufsichtsrat an:

Herr Staatssekretär Peter Zimmermann, Thüringer Staatskanzlei, Erfurt, (Aufsichtsratsvorsitzender),

Herr Staatssekretär Prof. Dr. med. Thomas Deufel – Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Erfurt,

Staatsminister Rainer Robra, Chef der Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt,

Staatssekretär Dr. Helmut Stegmann (Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt) bis 30.06.2011

Staatssekretär Dr. Heiko Geue (Ministerium der Finanzen des Landes

Sachsen-Anhalt) ab 01.07.2011

Staatsminister Dr. Johannes Beermann, Chef der Sächsischen Staatskanzlei,

Staatssekretär Hansjörg König (Sächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst) bis 16.02.2011,

Staatssekretär Dr. Henry Hasenpflug (Sächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst) ab 01.03.2011,

Grit Wißkirchen, Mitteldeutscher Film- und Fernsehproduzentenverband,

Juristische Direktorin Prof. Dr. Karola Wille (MDR) bis 30.11.2011,

Landesfunkhausdirektorin Sachsen-Anhalt Elke Lüdeke (MDR) ab 01.12.2011,

Fernsehdirektor Wolfgang Vietze (MDR) bis 30.09.2011,

Fernsehdirektor Wolf-Dieter Jakobi (MDR) ab 01.12.2011,

Stellvertretender Justitiar Peter Weber (ZDF).

Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Dem Vergabeausschuss gehören folgende Personen an:

Herr Claus-Peter Boßmann (als Vorsitzender)

Herr Dr. Thomas Hertel

Frau Katharina Ribbe

Herr Claas Danielsen

Frau Cosima Stracke-Nawka

Herr Nils Jonas Greiner

Herr André Störr

Herr Dr. Arnold Seul

Herr André Naumann

Frau Dagmar Ungureit

Herr Klaus Spieler

In 2011 wurden an die Mitglieder des Vergabeausschusses Vergütungen in Höhe von TEUR 32 gezahlt.

Der Abschlussprüfer berechnet für das Geschäftsjahr ein Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von TEUR 12,7.

Leipzig, 30. März 2012

Manfred Schmidt, Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens 2011

	01.01.2011 EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2011 EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	39.502,37	444,47	0,00	0,00	39.946,84
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	286.797,50	14.518,30	8.207,30	0,00	293.108,50
	326.299,87	14.962,77	8.207,30	0,00	333.055,34
		Kumulierte Abschreibungen			
	01.01.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2011 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	36.182,87	2.339,47	0,00	0,00	38.522,34
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	243.466,39	14.500,80	8.206,30	0,00	249.760,89
	279.649,26	16.840,27	8.206,30	0,00	288.283,23
				Buchwerte	
				31.12.2011 EUR	31.12.2010 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software				1.424,50	3
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				43.347,61	43
				44.772,11	46